



JAHRESBERICHT 2020

FEUERWEHR STADT SINDELFINGEN - ABTEILUNG MAICHINGEN



EINSÄTZE

121 Alarmer mit insgesamt
1.803 Einsatzstunden

DIENSTBETRIEB

139 Diensttermine - wenig in Präsenz
und mit praktischen Inhalten, dafür eine
Menge als Videocall

PERSONAL

Wir gehen fast unverändert ins neue
Jahr. 60 aktive Mitglieder und ein Feuer-
wehranwärter.

AUSRÜSTUNG

Die Beschaffungen für den GW-Logistik
und das LF 20 laufen.
Modernisierungen im Gebäude und die
Hofsanierung sind haushaltsbedingt in
der Warteschleife.

BEFÖRDERUNGEN, EHRUNGEN, VERABSCHIEDUNGEN

Es ist immer schön, verdiente Kamera-
dinnen und Kameraden zu befördern
und zu ehren. Landgediente Kameraden
verabschieden zu müssen, schmerzt,
bietet aber auch immer Gelegenheit,
für Engagement und Einsatz Danke zu
sagen.

AUSBLICK

Zumindest ein erstes Halbjahr ohne
praktische Dienste steht bevor. Weitere
Planungen? Momentan noch keine.
Gleiches gilt für kameradschaftliche
Events.
In Sachen Fahrzeugtechnik stehen
Neuerungen ins Haus.

*Liebe Kameradinnen und Kameraden,
Liebe Freundinnen und Freunde der
Feuerwehr Maichingen,*

Das gab es wohl noch nie in der Geschichte der Maichinger Feuerwehr - zumindest nicht in der jüngeren... eine Abteilungsversammlung fällt aus!

Vor einem Jahr hätte das schlichtweg niemand für möglich gehalten. Eine weltweite Pandemie hat unsere Gesellschaft fest im Griff - und das quer durch alle Bereiche. Privatleben, Beruf, Bildung, Freizeit... und damit natürlich auch die Feuerwehr.

Rainer Just, Christoph Wiechert und ich haben uns darauf verständigt, den satzungsgemäßen Regularien möglichst zeitnah gerecht zu werden. Das heißt: Jahresbericht, Kassenbericht und Wirtschaftsplan in Schriftform. Da wir zumindest in Maichingen keine Wahlen auf der Tagesordnung haben, ist das machbar. Lediglich die Anerkennung des Rechnungsergebnisses durch die aktiven Feuerwehrmitglieder bedarf der Interaktion.

Was leider bei der Schriftform auf der Strecke bleibt, ist eines der schönsten Kapitel einer jeden Abteilungsversammlung: Ehrungen, Beförderungen und Bestellungen. Daher wird es für alle Kameraden, denen eine Ehrung oder eine Beförderung zuteil werden darf, einen separaten Termin geben, an dem wir das in der gewohnten Ausführlichkeit und Würdigung durchführen können. Lediglich die Bestellungen gelten bereits ab sofort.

Dass dieses Heft einen gemeinsamen Abend nicht ersetzen kann, ist klar. Und ich hoffe sehr, dass wir "das Original" bald nachholen können. Nicht nur wegen des offiziellen Teils...

*Sascha Luft
Abteilungskommandant*





DAS FEUERWEHR- JAHR 2020

Bericht des Abteilungskommandanten

Das Feuerwehrjahr ohne häufige Erwähnung des Wortes "Corona" Revue passieren zu lassen, fällt schwer. Dennoch soll der Schwerpunkt auf dem real Geleisteten liegen und weniger auf den Widrigkeiten, die unsere Organisation in all ihren Facetten seit Ende Februar fest im Griff hat.

Begonnen hat alles noch ganz normal: Am Abend des 11. Januar trafen wir uns traditionell im Gerätehaus zu unserer Abteilungsversammlung. Wir konnten auf ein intensives Jahr zurückblicken. Erneut waren Einsatzzahlen und Dienststunden gestiegen, wichtige Beschaffungen wurden auf den Weg gebracht und unter dem Tagesordnungspunkt Wahlen wurden Sascha Zagola und ich eindeutig in unseren Ämtern für weitere fünf Jahre bestätigt. Dem offiziellen Teil der Versammlung folgte ein langer Abend mit guten Gesprächen und lockerer Stimmung bis in die frühen Morgenstunden.

Das Jahr 2020 war in bewährter Manier durchgeplant. Dienste standen fest, nicht nur terminlich, sondern auch inhaltlich. Kameradschaftliche Veranstaltungen standen im Kalender - insbesondere der für Juni 2020 geplante Aktivenausflug an den Gardasee warf seine Schatten voraus. Die ersten zwei Monate des Jahres kann man auch so ziemlich als "normal" bezeichnen.

Die UVV-Termine hatten den Besuch des Einsatznachorgeteams zum Inhalt. Psychische Belastungen nach traumatisierenden Einsätzen, das hatten wir nicht erst seit dem schweren Verkehrsunfall auf der B464 im November 2019 am eigenen Leib erlebt. Wie damit umgehen? Konsequenzen, die auch in den privaten Bereich abstrahlen können und daher waren auch die Partnerinnen und Partner zu den Diensten eingeladen. Im Februar stand das Thema Atemschutz auf dem Dienstplan. Kleingruppenübungen an einem Abrisshaus in der Brunnenstraße. Alles prima, alles bestens, gut trainierte und hoch motivierte Mannschaft. Währenddessen kamen allerdings die Coronaeinschläge immer näher. Feuerwehrseitig sind wir seit Ende Februar „auf Abstand“. Ich erinnere mich an den Abend des 27. Februar: O-Ton-Training der Pressesprecher der drei Einsatzabteilungen in Maichingen zusammen mit Frank und Marion Dettenmeyer. Rainer Just und ich hatten eine kurze Besprechung in der Zentrale über die Lage, die prognostizierten Entwicklungen und eine Abstimmung, wie wir damit umgehen. Rainers Schlusssatz war: „Vermutlich war das für lange Zeit das letzte Mal, dass wir uns persönlich sehen.“

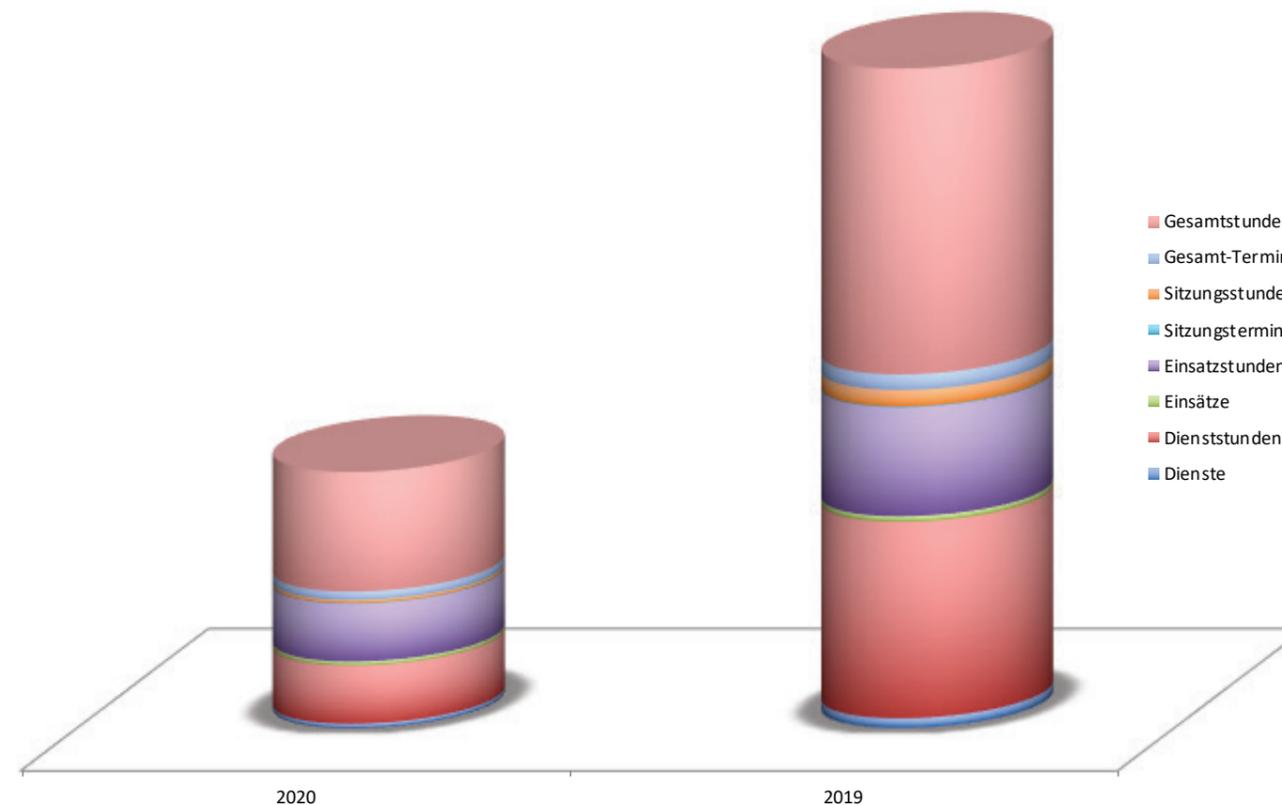


Ehrungsbild der Abteilungsversammlung 2020

Was an dem Abend klang wie eine fiktionale Prognose, ist eingetreten. Kommandanten, Stellvertreter und Gremien nutzen seither nur noch den Weg der Videokonferenz zu Besprechung und Abstimmung. In Maichingen haben wir das Schichtsystem für Einsätze eingeführt: Eine Tag- und eine Nachtschicht teilen sich den Job. Wäre der Fall einer Infektion eingetreten, wäre nur die Hälfte der Mannschaft ausgefallen - zum Glück ist dieser Fall nicht eingetreten. Dennoch wurde auch der Dienstbetrieb zunächst komplett eingestellt. Nach Pfingsten gab es einen erneuten Anlauf, allerdings unter sehr engen, durch die Hygienebestimmungen regulierten Rahmenbedingungen: Dienste möglichst am oder im Gerätehaus mit maximal zehn Personen aus der gleichen Schicht, davon maximal sechs in einem Fahrzeug. „Nachbesprechungen“ waren eigentlich nicht möglich. Die Maschinisten

fürten in Eigenregie eine Kombination aus Pflichtfahrstunden und Gerätekunde durch, Kleingruppendienste zum Thema Gerätekunde, Regelangriff und technischer Hilfeleistung füllten die Zeit bis nach den Sommerferien aus. Das Sachgebiet 1 plante dann euphorisch die Zeit bis zum Jahresende. Ein Plan, der durch erneut rasant ansteigende Infektionszahlen allerdings bereits nach dem zweiten Atemschutzdienst Anfang Oktober sein jähes Ende fand. Seither gibt es außer Videokonferenzen keine Diensttermine mehr. Ein eingeführtes Ampelsystem steht auf Dauerrot. Zieht man die Zahlenbilanz des Geleisteten, ist ein deutlicher Rückgang des Gesamtaufwandes deutlich erkennbar. War es im Vorjahr noch die Rekordzahl von knapp 9.500 Stunden Feuerwehrdienst, stehen dieser gewaltigen Zahl in diesem

Leistungsbilanz 2020 mit Vergleichsjahr 2019								
Jahr	Dienste	Dienststunden	Einsätze	Einsatzstunden	Sitzungen	Sitzungsstunden	Gesamt-Termine	Gesamtstunden
2020	129	1.781	121	1.803	10	98	262	3.681
2019	301	6.103	168	3.394	22	506	485	9.497



Jahr (nur) noch 3.681 Stunden gegenüber. Der Rückgang ist in allen Bereichen des Feuerwehrlebens eingetreten. Das ist nicht wirklich verwunderlich und die Gründe hatte ich schon ausgeführt. Es zeigt aber auch deutlich, welchen hohen Stellenwert und welche Zeitkomponente die ehrenamtliche Mitarbeit bei der Freiwilligen Feuerwehr Maichingen für jede(n) Einzelne(n) bedeutet. Und eines ist sicher unstrittig: Sobald sich die Lage wieder normalisiert, werden sicher auch die Ein-

satz- und Dienstzahlen erneut steil nach oben gehen. Vielleicht war ja so ein „ruhiges Jahr“ auch mal ganz heilsam. Zum einen, um etwas zur Ruhe zu kommen. Zum anderen sicher auch, um im wahrsten Sinne des Wortes wieder heiß auf den Feuerwehrdienst zu werden. Man merkt eben doch erst dann, wie sehr man an einer Sache hängt, wenn sie einem fehlt. Auf den nächsten Seiten ein etwas detaillierter inhaltlicher Rückblick auf die Leistungsbereiche Einsätze und Dienste.



EINSÄTZE 2020

Weniger Einsätze, weniger Einsatzstunden, höherer Koordinationsaufwand.

Ein Brandmelde-Alarm in der Amundsenstraße am 17. Januar 2020 um 13:40 Uhr bildete den Startpunkt für das Einsatzgeschehen. In den verbleibenden 349 Tagen des Schaltjahres sollten noch 120 weitere Alarme folgen.

Aus Vorsichtsgründen heraus übernahmen die hauptamtlichen Kameraden von März an bis nach den Pfingstferien alle Alarme der Stufe 1. Damit sollte vermieden werden, dass sich die ehrenamtlichen Einsatzkräfte bei Kleineinsätzen wie beispielsweise Türöffnungen, einem erhöhten Risiko aussetzen müssen. Das Hauptamt leistete zu dieser Zeit 24-Stunden-Schichten ab. Somit wurden wir nur bei Alarmen ab der Stufe 2 alarmiert. Die Alarm- und Ausrückeordnung wurde entsprechend angepasst. Seit Pfingsten sind wir wieder zu unserer Vor-Corona-AAO zurückgekehrt.

Die 121 Alarme bilden dennoch das gesamte Einsatzspektrum einer Feuerwehr ab. Brände, technische Hilfeleistungen jeglicher Art und Fehlalarme - ebenfalls sämtlicher Couleur. Brandmeldeanlagen, Hausrauchwarnmelder und auch ein böswilliger Fehlalarm finden sich in der Statistik.

Die sonstigen Alarme sind auf 12 angestiegen, da zu diesen auch meine sechs Einsätze im Führungsstabes des Landkreises Böblingen zählten. Dieser hatte sich von Mitte März bis Mitte April in den Stabsräumen in Herrenberg zusammengefunden. Aktuelle Zahlen, die Lage in den Krankenhäusern, Personalverfügbarkeiten der Hilfsorganisationen, die Medienlandschaft... alles wurde beobachtet und es wurden Strategien und

121 Alarme (VJ 168 / -28%)
1.803 Einsatzstunden (VJ 3.394 / -47%)
30 Feualarme (VJ 42 / -29%)
26 Technische Hilfeleistungen (VJ 28 / -7%)
53 Fehlalarme (VJ 82 / -35%)
12 Sonstige Alarme (VJ 5 / +140%)

Handlungsempfehlungen entwickelt, um vor die Lage zu kommen, sollte sich diese dramatisch verschlechtern. Im April ist das zum Glück nicht eingetreten, sinkenden Fallzahlen machten dann auch einen weiteren Stabseinsatz obsolet.

Einsatzimpressionen (v.l.n.r.): Brand Abluftanlage Gutenbergstraße, Rauchwarnmelder Verdstraße, Großbrand Mercedesstraße, schwerer Verkehrsunfall K 1189, Personenrettung Schillingstraße, Wohnungsbrand Steinenbronnerstraße, Laubhaufenbrand Im Pflästerle



Zu den Brandalarmen zählten vom "kleinen" Laubhaufenbrand bis zum Großbrand in der Mercedesstraße alles. Letzterer ereignete sich am Abend des 22. Juli. Die Abluftanlage eines Restaurants im Erdgeschoss eines mehrgeschossigen Wohn- und Geschäftshauses war in Brand geraten. Neben dem Brand im Lokal selbst zeigte sich auch eine starke, fackelartige Flammenbildung an der Fassade vom Erdgeschoss bis zum Dach, da sich hier das Feuer entlang eines Rauchabzuges nach oben ausbreitete. Brandbekämpfung mit zwei Rohren im

dere der schwere Verkehrsunfall, bei dem eine Person tödlich verunglückte und von uns aus dem völlig zerstörten Wrack seines Wagens geborgen werden musste, forderte uns physisch wie psychisch. Ein Erlebnis, das die Kräfte der beteiligten Einsatzabteilungen zusammen mit dem Einsatznachsorgeteam in Maichingen nochmals zur Bewältigung durchsprachen. Darüber zu reden tat allen gut. Türöffnungen mit hilfsbedürftigen Personen, ebenso wie mit leblosen, gehörten auch zu den technischen Einsätzen des Berichtsjahres.

**121 Alarme – 1.803 Einsatzstunden
(2019: 168 Alarme – 3.394 Stunden)**

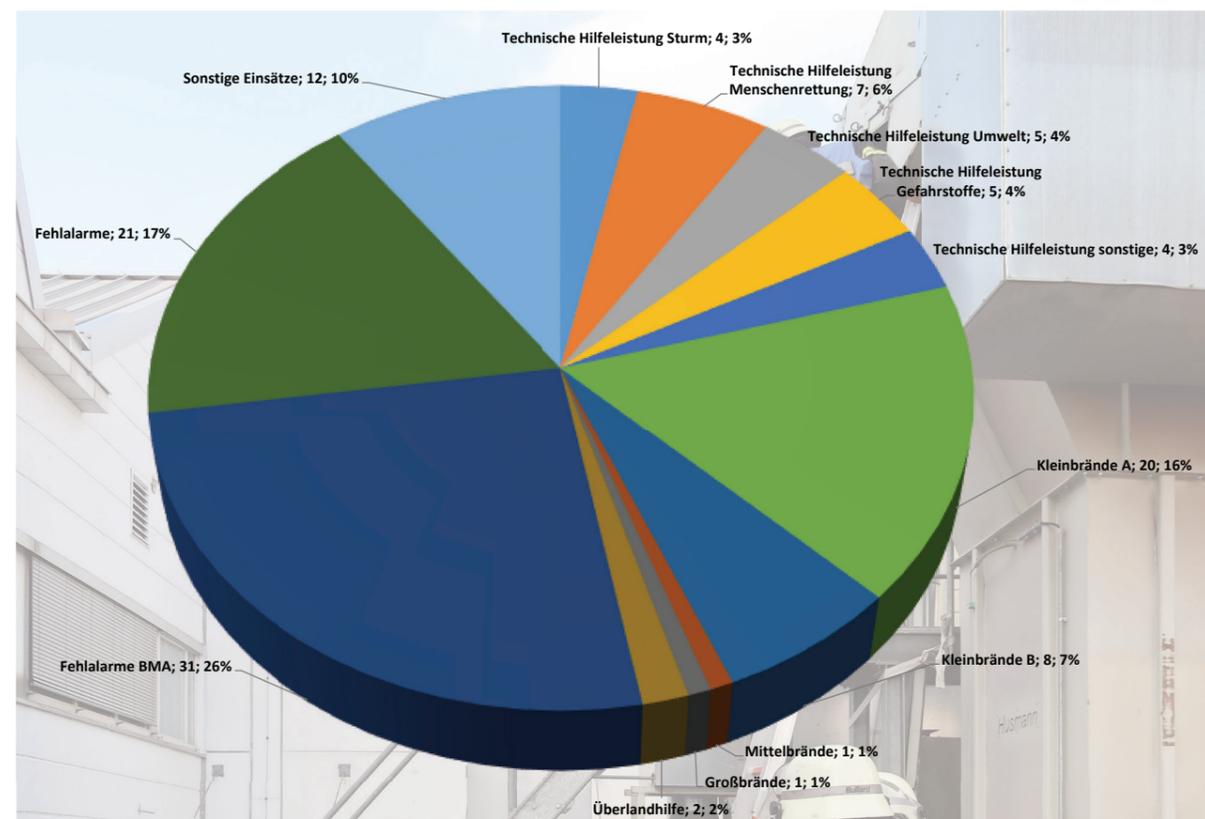
78 (65%) zwischen 06:00 und 17:00 Uhr (VJ 108; 65%)
70 (57%) im Stadtgebiet (VJ 99; 59%)
Durchschnittlich 14,9 Stunden pro Einsatz (VJ 20,2)
Durchschnittlich 11 Einsatzkräfte pro Einsatz (VJ 14,1)
Durchschnittlich 2,3 Alarme / Woche (VJ 3,2)

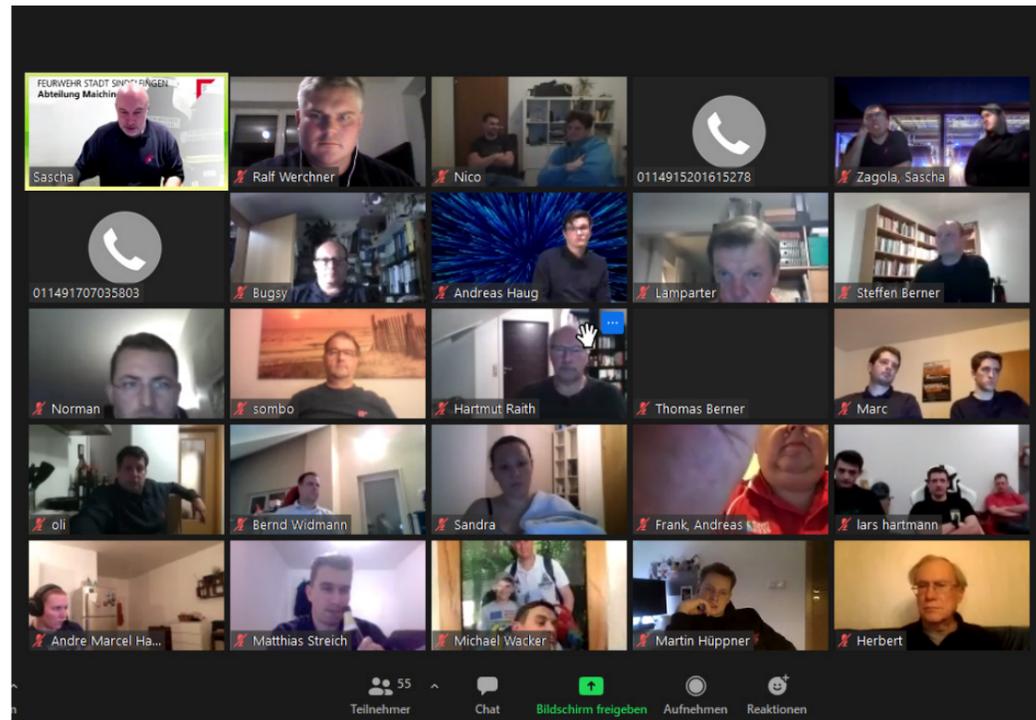
Ein Löschfahrzeug ist immer zeitnah ausgerückt

Lokal im Erdgeschoss, einem Rohr im Außen-einsatz zum Ablöschen der Fassade und einem Rohr zur Riegelstellung im Dachbereich waren die Einsatzmaßnahmen. Gleichzeitig wurde das gesamte Gebäude mit Hilfe der Polizei geräumt und Personen zur Beobachtung dem Rettungsdienst übergeben. Fünf davon mussten mit einer Rauchgasvergiftung behandelt und in die Krankenhäuser gebracht werden. Die Nachlöscharbeiten zogen sich länger hin, da die Fassade und damit vermutlich auch die Dämmung im Bereich des Kamins stark mit Wärme beaufschlagt wurde. Zur Fassadenöffnung, die unsere TLF-Besatzung übernahm, wurde zusätzlich der Teleskopmast der Daimler Werkfeuerwehr angefordert.

Im Bereich der technischen Hilfeleistungen mussten wir nicht nur leichte, von "Sabine" verursachte Sturmschäden beseitigen. Insbeson-

Alles in allem 121 Alarme mit 1.803 Einsatzstunden. Das ist ein erheblicher Rückgang zum Jahr 2019, der in direktem Zusammenhang mit den Lockdowns zu sehen ist. Menschen sind mehr zu hause, Gastronomie und große Teile des Einzelhandels sind geschlossen, viele Firmen nur in reduziertem Umfang tätig. Unter den erschwerten Pandemiebedingungen und der Einschränkungen durch unser Schichtmodell zum Glück aber auch ein leistbarer Umfang. Letzteres hat sich bewährt, bedeutet aber auch einen erheblichen Koordinationsaufwand: Einmal wöchentlich melden alle aktive Feuerwehrmänner und -frauen ihre tagesaktuelle Verfügbarkeit an Sascha Zagola, der daraus einen Wochenschichtplan erstellt. An dieser Stelle Danke an Sascha für die Pläne und allen Mitgliedern fürs fleißige Rückmelden. Es hilft uns ein Stück weit, durch die Krise zukommen.





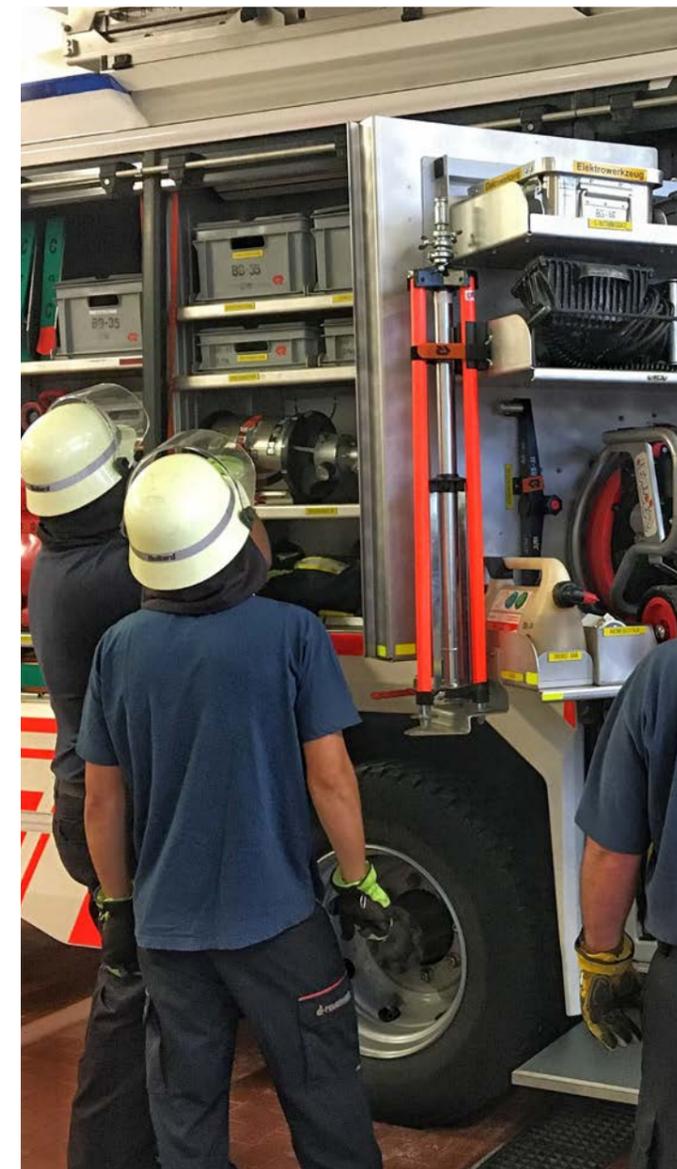
Jahresabschlussdienst am 5. Dezember - per Videocall

DIENSTE 2020

Wenig Präsenz, viel zu wenig Praxis, dafür viele Videocalls

Wenn ein Bild das Jahr 2020 im Feuerwehralltag geprägt hat, dann ist es ein Bildschirm mit vielen kleinen Bildchen. Zoom hat Einzug gehalten. Zum Austausch, zur Kommunikation, zur Abstimmung von Themen, die man normalerweise persönlich bespricht. Lediglich eine Ausschusssitzung und eine Kommandanten-/Stellvertreterrunde fanden in Präsenz statt.

Die Dienste zur Unfallverhütung eröffneten das Dienstjahr 2020 mit einem nicht alltäglichen Thema: Einsatznachsorge. Andreas Bühler, Melanie Hövelmann und Alex Hartmann gaben nicht nur Einblicke in ihre Arbeit, sondern zeigten eindrucksvoll auf, welche Einflüsse traumatische Einsätze auf die Psyche haben können. Manchmal auch ganz unbemerkt und mit zeitlicher Verzögerung. Umso wichtiger ist ein Umfeld, das auf Signale achtet, reagiert, auffängt. Das direkte Umfeld - die Partnerinnen und Partner der Feuerwehrmänner und -frauen waren daher ebenfalls zu Gast. Und ich bin sicher, dass alle eine Menge mitgenommen haben.



Vom Übungsblock Atemschutz gibt es leider keine Bilder. Hätten wir gewusst, dass das für lange Zeit der letzte Dienst sein wird, hätten wir sicher akribischer dokumentiert. Wir trugen zwar Masken, aber nur die Atemschutzmasken - von den Mund-Nasen-Masken sprach damals in Maichingen noch niemand.

Ab März hielt dann das Medium Videokonferenz Einzug in die sonst eher computeraverse Feuerwehr. Ausschusssitzungen, Dienstbesprechungen, Kommandantenmeetings... alles ging online über die Bühne. Zunächst das Positive: Es ging! Wir konnten uns besprechen und abstimmen, es gab Gelegenheit über die aktuellsten Entwicklungen zu informieren. Sogar Feuerwehrkommandant Rainer Just schickte Videobotschaften an die Wehr. Höhepunkt der Videocall-Kultur war sicher unser Jahresabschlussdienst am 5. Dezember mit über 60 Teilnehmer*innen - stiecht hatte der Ausschuss zuvor alle Kameradinnen und Kameraden mit einem Carepaket versorgt, das neben einem kleinen Weihnachtspresent auch alle Zutaten für ein Vesper enthielt. Denn ein Vesper gehört eben unabdingbar zum Jahresabschlussdienst dazu.



Nach Pfingsten entspannte sich die Coronalage, so dass wir wieder in den Dienstbetrieb einstiegen. Der AK Übung arbeitete einen Trainingsplan aus, der bis nach den Sommerferien allen die Möglichkeit zur Dienstteilnahme in den Kernkompetenzen gab. Das ganze fand in allen Einsatzabteilung parallel statt. Die Krise schweißt eben noch mehr zusammen. Unter Einhaltung der Vorschriften für Feuerwehren des Innenministeriums übte man in Sindel-

Eine erneute Abstimmung innerhalb der Kommandanten ergab dann für den Rest des Jahres inhaltlich freies Üben - natürlich gemäß der gültigen Regelungen. Also arbeitete unser Sachgebiet 1 für die aktive Mannschaft und für die Maschinisten einen Plan aus, der bis zum Jahresende die Themen Atemschutz, Digitalfunk und eine Einweisung in das LF 24/30 der Einsatzabteilung Sindelfingen beinhaltet. Dieses Fahrzeug soll noch im Laufe des Jahres



fingen, Maichingen und Darmsheim zunächst das Thema Gerätekunde. Fahrzeugbeladung erkunden, den anderen Übungsteilnehmern erklären und dann gemäß einem Einsatzbefehl das zur Bewältigung der Lage nötige Gerät bereitzulegen war der Inhalt des Übungsblocks.

Nach der Gerätekunde stand der Regelangriff auf dem Programm, gefolgt vom letzten Block: Einfache technische Hilfeleistung mit Hebekissen, Tür- und Fensteröffnungswerkzeug sowie dem Einsatz des Kanaldichtkissens. Parallel absolvierten die Maschinisten ihre Pflichtfahrstunden und übten mit den Aggregaten.

2021 die Zeit bis zur Lieferung unseres neuen LF 20 überbrücken und die einsatztaktische Lücke schließen. Weit gekommen sind wir mit der Umsetzung des Dienstplans leider nicht. Zwei Maschinistendienste und drei Atemschutzkleingruppen konnten noch üben, bevor der nächste Lockdown kam. Glücklicherweise war der Digitalfunk "onlinetauglich", so dass wir auf diesem Wege unterweisen konnten.

Corona hatte natürlich auch großen Einfluss auf die Ausbildung im Landkreis und an der Landesfeuerweherschule. Die Kreislehrgänge wurden allesamt ausgesetzt. Der Teil-



nehmerstau ist enorm. Die Lösung bildet ein neues Lernkonzept, bei dem die Theorie als E-Learning angeboten wird. Der Vorteil: Flexibilität, so dass mit weniger Kapazitäten seitens der Ausbilder mehr Teilnehmer trainiert werden können. Erst die Praxis- und Prüfungstermine finden in Präsenz statt. Diese Termine kann der Azubi selbst wählen und buchen - insofern er die Theorieeinheiten erfolgreich absolviert hat. Unser Feuerwehranwärter Fabian Blum wird hoffentlich bald berichten können.

Die Landesfeuerweherschule hatte dasselbe Problem. Lehrgänge, bei denen auf den praktischen Teil verzichtet werden konnte, wurden ebenfalls als Onlinelehrgang durchgeführt. Einmalig in der Geschichte der Landesfeuerweherschule. Steffen Berner besuchte als erster Maichinger den Zugführerlehrgang vom heimischen Arbeitszimmer aus - und hat mit einem "sehr gut" bestanden. Herzlichen Glück-

wunsch.

Das Lernmodell - insbesondere das des Landkreises - könnte auch an der Landesfeuerweherschule den langen Bewerberstau abmildern. Wenn alle Lehrgangsteilnehmer die Theorie zuhause bzw. dann absolvieren, wenn sie Zeit dazu haben und nur für die Praxis- bzw. Präsenzeinheiten nach Bruchsal reisen, wäre sicher eine deutliche Kapazitätserweiterung möglich. Und das ganz ohne teure Erweiterungsbauten. Manchmal hat eine Krise ja vielleicht auch ihr Gutes. Zwingt sie doch zum Umdenken, zu neuen Ideen, zu modernen Konzepten. Man darf gespannt sein, was die Zukunft in dieser Hinsicht bringen wird.



PERSONAL, AUSRÜSTUNG, STRUKTUR

Guter Personalstand, keine coronabedingten Abgänge und auf den Weg gebrachte Beschaffungen

Momentan sind für die Einsatzabteilung Maichingen zwei wichtige Fahrzeuge in der Beschaffung: Ein Gerätewagen Logistik GW L2 als Ersatz für den Schlauchwagen (BJ 1980) und ein Löschgruppenfahrzeug LF 20, das das TLF 16/25 (BJ 1989) ersetzen soll.



Mit einem Personalstand von 60 aktiven Feuerwehrmännern und -frauen ist die Einsatzabteilung Maichingen gut aufgestellt. Zwei Mitglieder der Einsatzabteilung sind beurlaubt. Zwei abteilungsübergreifende Abgänge 2020 stehen einem Neuzugang gegenüber: Fabian Blum ist Feuer-

wehnanwärter und hoffentlich im Laufe des Jahres 2021 ausgebildeter Feuerwehrmann. Das Thema Lehrgänge wurde schon angesprochen. Steffen Berner konnte seinen Zugführerlehrgang, auf den er viele Jahre warten musste, 2020 absolvieren. Zwar online, aber das trübt die Freude nicht. Steffen ist ein



wichtiger Bestandteil unseres Führungsteams - das auch nicht jünger wird. Um so sorgenvoller ist der Blick auf die Warteliste unserer Anmeldungen an der Landesfeuerweherschule. Zwei Gruppen- und zwei Zugführer stehen in Position. Wann sie zum Lehrgang eingeladen werden, steht leider in den Sternen.

Nach vielen Jahren als Chef-Maschinenbeauftragter hat Swen Hoppe dieses Amt zum Jahresende niedergelegt. Wir sind intern auf der Suche nach einem geeigneten Nachfolger, bis dahin ergänzt Bernd Widmann das Maschinenteam mit Markus Berner. Swen werden wir in entsprechendem Rahmen für sein jahrelanges, unbezahlbares Engagement im Maschinistenbereich danken. Fachwissen und Faszination in einem Vollblutfeuerwehrmann kombiniert... definitiv ein Erfolgsrezept. **Danke Swen!**

In puncto Ausstattung zunächst die guten Nachrichten: Nach der Beauftragung des Gerätewagen Logistik GW-L2 konnten wir auch die Beschaffung des Löschgruppenfahrzeuges

LF 20 auf den Weg bringen. Wichtige Bau- wenn nicht gar Meilensteine für die einsatztaktische Ausrichtung der Gesamtwehr. Dafür an dieser Stelle vielen Dank an die Gremien, die die dafür nötigen Beschlüsse trotz extrem schwieriger Haushaltslage positiv gefasst haben. Beide Fahrzeuge ersetzen längst überfällige: Der Schlauchwagen hat über 40 Jahre auf dem Buckel, das Tanklöschfahrzeug stattliche 32. Trotz guter Pflege lässt die Konstitution nach. Und wenn man bedenkt, was sich technisch in drei oder vier Jahrzehnten tut, dann ist das auch bei einer Feuerwehr ein Quantensprung. Mit dem Gerätewagen Logistik übernimmt Maichingen verstärkter die Versorgungskomponente. Wasser, Licht, Schlauchmaterial, nach Einsatzbedarf bestückte Rollwägen, die über eine Ladebordwand situativ auf- bzw. abgeladen werden können. Das Fahrzeug ist für eine Staffel ausgelegt, heißt also plus drei bei der Besatzung. Das neue LF 20 ist ein Gruppenfahrzeug, also auch hier plus drei Einsatzkräfte. Sechs Personen mehr an der Einsatzstelle,

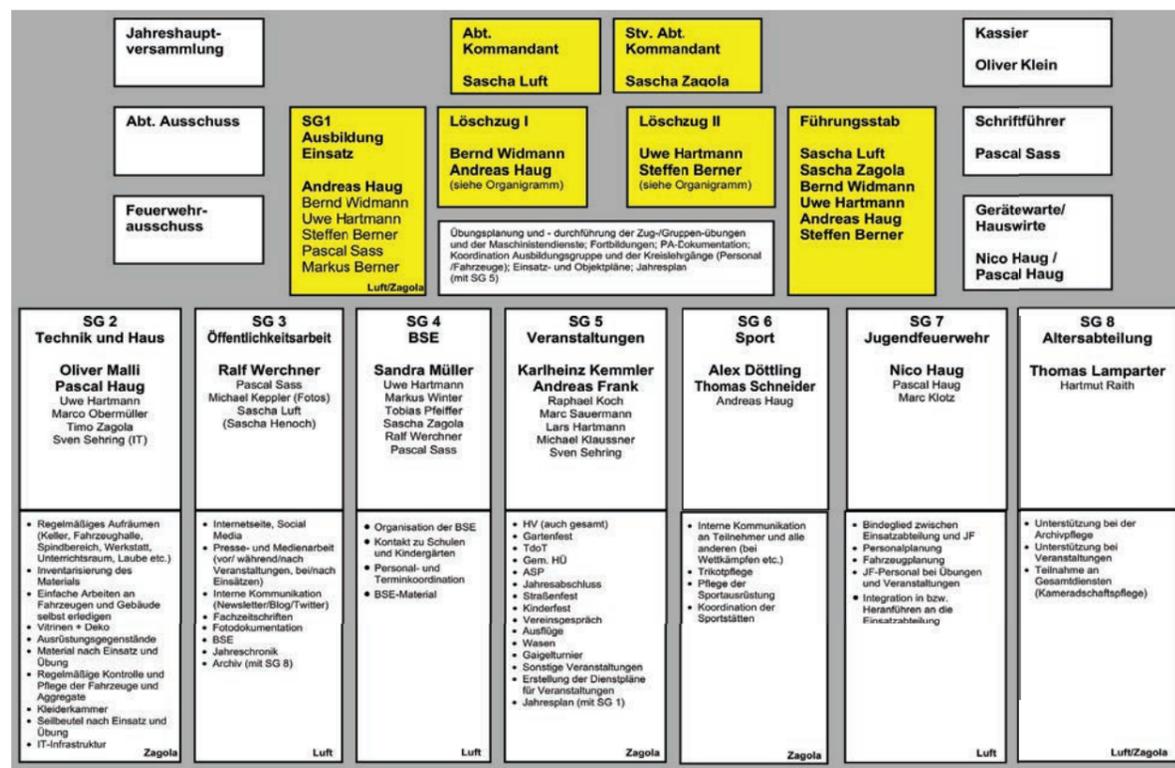
das ist ein ordentlicher Zugewinn. Somit ist nicht nur die Technik up to date, auch für die Personalstärke ist es ein Mehrwert. Die Aufgaben einer Feuerwehr werden vielfältiger und komplexer. Das bedeutet ein höheres Maß an Aus- und Fortbildung und eben auch modernes, zeitgemäßes feuerwehrtechnisches Gerät. Beide Fahrzeuge waren im vom Gemeinderat beschlossenen Feuerwehrbedarfsplan enthalten. Der Ortsteil Maichingen wächst, stadtweit sind mit Autobahndeckel und neuen Gewerbegebieten weitere Gefahrenschwerpunkte im Entstehen. Beschaffungen wie die der beiden Fahrzeuge sind mehr denn je ein "need to have" und kein "nice to have". Die Zeiten, in denen man bei der Feuerwehr dem Spieltrieb der Feuerwehrleute nachkam, sind in Maichingen - und auch in der Gesamtwehr - schon längst vorbei. Wir sind alle Steuerzahler in Sindelfingen und haben ein berechtigtes Interesse daran, dass mit den Geldern sinnvoll und pragmatisch umgegangen wird.

Offen sind momentan die Modernisierung des in die Jahre gekommenen Unterrichtsraumes, der Zentrale und des an ein Minenfeld erinnernden Hofes, der in seinem momentanen Zustand ein massives Unfallrisiko darstellt. Uns ist bewusst, dass die Haushaltslage mehr als angespannt ist. Dennoch kann hier mit verhältnismäßig geringem Aufwand viel erreicht und langfristig für eine gute Lösung gesorgt werden.

Das Tätigkeitsspektrum unserer Sachgebiete war coronabedingt teilweise ziemlich eingeschränkt. Das SG 1 konnte auf die volatilen Umstände gut reagieren. Ein sinnvoller Dienstplan wurde konzipiert und, solange es möglich war, auch umgesetzt. Das SG 2 hat unseren Sitzungsraum mit einem Beamereinbau verbessert. Das SG 3 liefert regelmäßig Monatsberichte an das Nachrichtenblatt, gestaltet unseren Quartalsnewsletter, stellt Presseansprechpartner und leistet Öffentlichkeitsarbeit in den sozialen Medien - sowohl in Maichingen wie

auch wechselweise für die Gesamtwehr. Die Brandschutzerziehung im SG 4 hatte lediglich einen BSE-Termin, zwei weitere wurden abgesagt. Ohne Veranstaltungen war auch das SG 5 arbeitslos, gleiches trifft auf das SG 6 und den Feuerwehrsport zu. Bis auf eine kurze Phase, in der das Schwimmen erlaubt war, tat sich nichts. Die Jugendfeuerwehr hatte es besonders schwer, musste sie ihre Dienste ganz aussetzen und im Laufe des Jahres auf Onlineabende umschwenken. Nicht viel besser hat es unsere Altersabteilung getroffen. Auch die Kameraden um Thomas Lamparter und Hartmut Raith hatten sich ein tolles Jahresprogramm zurecht gelegt, das gänzlich nicht stattfinden konnte.

Uns allen gemeinsam ging es so in Bezug auf die geplanten kameradschaftlichen Veranstaltungen: Kein Maibaum, kein Gartenfest, keine Hauptübung, keine After Summer Party, kein Kinderfest, kein Kameradschaftsevent, kein SG-Event und auch kein Aktivenausflug. Das alles schmerzt wirklich sehr. Für eine ehrenamtliche Feuerwehr ist neben dem Enthusiasmus für die Aufgabe die Kameradschaft die Währung, in der die Tätigkeit abgegolten wird. Gute Gespräche nach Einsatz und Übung, gemeinsames Feiern beim Gartenfest, das Teambuilding eines Feuerwehrausfluges und das damit verbundene große "Danke" für das Geleistete. Ich hoffe sehr, dass sich dieser elementare Teil des Feuerwehrlebens bald wieder normalisiert. Wir haben das Jahr 2020 glücklicherweise ohne coronabedingte Abgänge gefrusteter Feuerwehrkameraden und -kameraden überstanden. Das ist alles andere als selbstverständlich. Die Distanz zu einem Hobby, das noch bis vor kurzem einen großen Stellenwert - inhaltlich wie zeitlich - im Leben von uns allen eingenommen hat, ist auf eine reine Pflichtaufgabe eingedampft worden. Das ist keine gesunde Mischung. Hoffen wir alle gemeinsam auf baldige Entspannung und Rückkehr in ein Stückchen Normalität.



Organisationsaufbau der Abteilung Maichingen am 1.1.2021



BEFÖRDERUNGEN, EHRUNGEN, VERABSCHIEDUNGEN

Normalerweise einer der schönsten Teile, die eine Abteilungsversammlung zu bieten hat.

Die Geschenke sind bereit, die Jubilare leicht nervös. Gibt es bei der Laudatio Bilder, auf denen man nicht gut aussieht? Wird der Abteilungskommandant Stories aus dem Nähkästchen zum Besten geben? Natürlich tritt beides nicht ein. Unsere Jubilare sehen immer gut aus und kompromittierende Geschichten gibt es keinesfalls. Schließlich ist es ein Abend, an dem man diejenigen ehren möchte, die so viele Jahre lang so viel für unsere gemeinsame Sache, die Feuerwehr Mairchingen und die Gesamtwehr Sindelfingen geleistet haben. Sie haben sich eingesetzt, meist über die Maßen, haben auf vieles im Privaten verzichtet, haben die Familien zu allen möglichen Tages- und Nachtzeiten allein gelassen, weil sie alarmiert wurden. Und das 15 oder 25 Jahre lang. Manche auch 40. Eine Höchstleistung an Einsatz und Loyalität, die in unserer heutigen und von zunehmendem Egoismus geprägten Gesellschaft ihresgleichen sucht. Nicht ohne Grund würdigt das Land diesen Einsatz mit einem Ehrenzeichen und die Stadt Sindelfingen 25jähriges Engagement bei der Feuerwehr mit der Ehrenmitgliedschaft. Und die Feuerwehr selbst mit einer Laudatio. Wir sind im Vorfeld überein gekommen, dass eine Ehrung in einem würdigen Rahmen stattfinden muss. Daher soll sie an dieser Stelle lediglich ehrende Erwähnung finden. Der offizielle Teil wird folgen - in dem würdigen Rahmen, den die zu Ehrenden verdienen.

Befördern können wir auch in diesem Jahr verdiente Kameradinnen und Kameraden. Die Voraussetzungen dafür gibt eine Empfehlung des Innenministeriums Baden-Württemberg vor:

Katharina Hörz	Oberfeuerwehrfrau
Tobias Kanschat	Hauptfeuerwehrmann
Jannik Roth	Hauptfeuerwehrmann
Tobias Pfeiffer	Oberlöschmeister
Steffen Berner	Brandmeister und Bestellung zum Zugführer
Uwe Hartmann	Oberbrandmeister
Andreas Haug	Oberbrandmeister



Feuerwehreneichen in Bronze des Landes Baden-Württemberg für 15 Jahre Feuerwehrdienst

Matthias Streich

Feuerwehreneichen in Silber des Landes Baden-Württemberg für 25 Jahre Feuerwehrdienst und die Ehrenmitgliedschaft der Feuerwehr Sindelfingen

Pascal Sass

Michael Wacker

Sascha Zagola



Verabschieden müssen wir uns auch, und zwar von unserem langjährigsten aktiven Mitglied: **Herbert Röhrich** wird Anfang Februar mit Vollendung des 65. Lebensjahres in Feuerwehrente gehen. Herbert war 49 Jahre aktiver Feuerwehrmann, Gruppenführer und langjähriges Ausschussmitglied. Er ist außerdem unsere historische Kernkompetenz. **Herbert: vielen herzlichen Dank für dein jahrelanges,**

unermüdetes Wirken in der Feuerwehr Sindelfingen. Genieße Deinen Ruhestand in unserer Altersabteilung!



AUSBLICK 2021

Noch nie war es schwieriger Pläne für ein Jahr zu machen.

Am Ende einer Abteilungsver-sammlung, in der Bilanz über ein ereignisreiches Jahr gezogen wurde, ist es Tradition, den Blick nach vorn zu richten. Was wird die Zukunft, was wird das Jahr 2021 für die Feuerwehr Maichingen und die Gesamtwehr bereit halten? An der Leinwand würde jetzt ein durchgeplanter Jahreskalender erscheinen mit Fixpunkten aus Dienstbetrieb und kameradschaftlichem Miteinander. Flankiert von den unplanbaren Ereignissen des Feuerwehrlebens: Den Alarmen. Diesmal ist es anders. Ganz anders. Was wir wissen ist, dass wir das erste Quartal mit Diensten in Form von Videokonferenzen gestalten werden. Wir wissen auch, dass uns das praktische Training fehlt und es höchste Zeit wird, sich wieder mit den realen Dingen zu befassen, statt mit den virtuellen. Wir wissen, dass wir in 2021 eine Menge neuer Technik zu beherrschen haben werden. Ein Interims-LF, einen neuen Gerätewagen Logistik, den Digitalfunk und sicher vieles mehr. Wir wissen, dass wir an 365 Tagen rund um die Uhr bereit stehen werden, um Mitbürgern in Not zu helfen und Teil der Hilfsorganisationen der Stadt und des Landkreises zu sein. Was wir nicht wissen, ist, was das zweite, dritte und vierte Quartal bringen

wird, wann wir das nächste mal wieder gemeinsam in der Floriansstube bei einem Kaltgetränk sitzen und uns austauschen können. Wir wissen nicht, wann wir unsere Kameraden der Altersabteilung und auch das ein oder andere passive Ehrenmitglied endlich mal wieder beim Gartenfest begrüßen dürfen. Wir wissen so vieles nicht.

Was bleibt, ist das Beste aus der Situation zu machen. Die Feuerwehr Sindelfingen hat mit der Verstärkung im Hauptamt und Rainer Just als ersten hauptamtlichen Kommandanten eine neue Zeitrechnung begonnen. Vieles hat sich geändert. Die Wehr wächst noch mehr zusammen und man hat trotz widriger Rahmenbedingungen eine Menge vorangetrieben und erreicht. Der Austausch, das Miteinander, insbesondere auf der Kommandantenebene und unter den Führungskräften der Einsatzabteilungen hat ein hohes Niveau erreicht. Das strahlt auch extrem positiv in die Mannschaft ab. Offene Kommunikation und Interaktion prägen den Feuerwehralltag. Man arbeitet als großes Team, Hand in Hand. Man respektiert sich und weiß den anderen mehr denn je zu schätzen. Ein hohes Gut, wie ich finde, das wir einerseits unbedingt erhalten, ande-

rerseits noch weiter ausbauen müssen. Nicht nur für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft und die Generationen, die dann die Feuerwehr Sindelfingen in ihrer Gesamtheit und Vielfältigkeit gestalten und die Fäden in der Hand halten werden. In der Einsatzabteilung Sindelfingen werden schon Weichen für einen Führungswechsel gestellt. Die Generation der amtierenden Zug- und Gruppenführer aller Abteilungen muss verjüngt werden, Leistungsträger müssen identifiziert und systematisch an Verantwortung herangeführt werden. Denn unsere größtes Kapital sind die Männer und Frauen, die bei der Feuerwehr Sindelfingen ihren Dienst tun. Verpassen wir hier den Anschluss, sieht es düster aus. Und das darf auf keinen Fall passieren. Corona hat es nicht zugelassen, dass wir für den Nachwuchs werben konnten, geschweige denn für ihn attraktiv werden. Nur eine transparente Feuerwehr kann zeigen, was sie kann und die Werte, für die sie steht, auch transportieren. Um so mehr ruhen die Hoffnungen auf 2021 und der Rückkehr zur Normalität. Was wir trotz den extrem erschwerten Bedingungen im Berichtsjahr abgeliefert haben, das verdient allergrößten Respekt.

Und ein großes Dankeschön:

An meinen Stellvertreter Sascha Zagola, mein Team der Gruppen- und Zugführer, alle Ausschussmitglieder, Kassier, Schriftführer und Gerätewarte. Allen Kameradinnen und Kameraden, die sich in Arbeitskreisen und Sachgebieten über das normale Maß hinaus engagieren. Meinen Kommandantenkollegen aus Sindelfingen: Rainer Just, Thomas Schnauffer und Ralf Wintrup; und Darmsheim: Christoph Wiechert und Jürgen König. Dem hauptamtlichen Team um unseren Feuerwehrkommandant Rainer Just und seinen Stellvertreter Sebastian Schenk. Den Vertreterinnen und Vertretern aus Gremien und Verwaltung für ihre Unterstützung. Und natürlich allen Feuerwehrmännern und -frauen in Maichingen - ebenso wie den Schwesterabteilungen. Ein Dank, der Eure Familien mit einschließt, die auch 2020 wieder oft auf Euch verzichten mussten, sich sorgen mussten ob einer gesunden Rückkehr von den Einsätzen. Denn wie sagte einst ein kluger Abteilungskommandant: "Oft kommt es ungelegen, wenn die Feuerwehr ruft." In diesem Sinne alles Gute für 2021 und stets eine gesunde und un-fallfreie Rückkehr vom Feuerwehrdienst.

EPILOG

Warum dieser umfangreiche und gestaltete Jahresrückblick? Hat da jemand zu viel Zeit? Nicht wirklich. Auch mein Jahr war aufregend, geprägt nicht nur von coronabedingten Einflüssen auf alle Lebensbereiche, sondern auch von Veränderungen im beruflichen Umfeld. Das Thema Werbung und Gestaltung ist etwas in den Hintergrund gerückt. Um nicht aus der Übung zu kommen, habe ich für meine Feuerwehr diesen kleinen Jahresbericht grafisch gestaltet. Eine Rede für die Abteilungsversammlung hätte ich sowieso schreiben müssen, eine Präsentation ist inzwischen ja auch obligatorisch. Somit war es eine Win-Win-Situation. Ich konnte mal wieder gestalterisch arbeiten und ihr habt was zum Lesen. Ich hoffe, dass ihr dabei etwas Freude hattet. Macht euch aber keine Hoffnungen: Ich habe nicht vor diesen gedruckten Aufwand von nun an jedes Jahr zu betreiben. 2020 war ein außergewöhnliches Jahr, also ist auch der Schlusspunkt außergewöhnlich. Im Gegenteil: Spätestens nächstes Jahr werden wir bestimmt wieder eine Abteilungsversammlung „in persona“ abhalten können. Mit allem was dazugehört, inklusive der gewohnten und zumindest von mir schmerzlich vermissten After-Show-Party.

Euer

Sascha Luft
Abteilungskommandant
Stv. Feuerwehrkommandant

